

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 244.

Halle, Freitag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 15. October. Se. Majestät der König haben gerucht: Den bisherigen Wasserbau-Inspcctor Hirschberg zu Magdeburg zum Regierungs- und Baurath zu ernennen.

Der „D. Reichs-Zeitung“ zufolge lautet der Tenor der Seiffart'schen Verurtheilung vor dem Disciplinarhofe dahin, „daß derselbe des preussischen Staatsdienstes ohne Abschieds-Patent zu entlassen und seiner Pensions- und sonstigen Ansprüche an die Staatskasse vom Tage des Urtheils ab verlustig sei.“ Bisher hat er nämlich nur die Hälfte seines Gehalts von 3500 Thln. empfangen, hätte also im Falle seiner Freisprechung die andere Hälfte noch verlangen können. In Bezug auf seine Orden erwähnt das Urtheil nichts. Als Entscheidungsgrund wird angegeben, „der Disciplinarhof habe so beschließen müssen in Anbetracht, daß Hr. Seiffart staatsgefährliche Thatfachen gesellschaftlich verschwiegen habe, anstatt, wie es seine Bürger- und namentlich Beamtenpflicht erheischte, sie sofort an die richtige Stelle zu bringen. Auf den Einwand, daß er seinem Chef, dem verstorbenen Präsidenten und Staatsminister v. Ladenberg, davon Anzeige gemacht, könne keine Rücksicht genommen werden, da derselbe nirgends bewiesen sei, und bei der großen Pünktlichkeit und Diensttreue Hrn. v. Ladenberg's es nicht wahrscheinlich sei, daß derselbe, falls er von der Sachlage Kenntniß erhalten, davon keine Anzeige gemacht hätte. Eine der größten Tugenden des Beamten sei die Zuverlässigkeit, und diese habe Hr. Seiffart gröblich verletzt. Deshalb habe, wie geschehen, erkannt werden müssen.“

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ein Verzeichniß von Personen, welche nach Prüfung durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrentmeisters Prinzen Karl von Preußen von Se. Majestät dem Könige zu Ehrenrittern des Johanner-Ordens ernannt worden sind. Aus der Provinz Sachsen befindet sich darunter der Oberst und Commandeur des 31. Infanterie-Regiments v. Ploeh.

Die Königin ist gestern auf Schloß Sanssouci wieder eingetroffen. — Der Prinz von Preußen ist gestern Vormittag vom K. Hofe zu Stuttgart hierher zurückgekehrt.

Wie die „N. Pr. Z.“ meldet, wird sich der Prinz Friedrich Wilhelm in der Mitte des November nach London begeben, um bei der Feier des Geburtstages der Prinzessin Victoria (21. November) anwesend zu sein. Die Anwesenheit des Prinzen in London wird hauptsächlich bis zum Weihnachtsfest dauern.

Der k. Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, ist gestern früh von Paris hier eingetroffen.

Am 21. d. Mts. wird die Eröffnung der Ritter-Akademie in Brandenburg in ihrer neuen Organisation stattfinden. Die Minister v. W. Stphalen und v. Raumer werden der Feierlichkeit beiwohnen.

Zur Berathung über den im Justiz-Ministerium ausgearbeiteten Entwurf des Handelsgesetzbuchs sind, wie die „Pr. Corr.“ meldet, jetzt kaufmännische Sachverständige und praktische, in Handelsfachen erfahrene Juristen zu dem am 27. d. M. beginnenden Conferenzen von den Ministern des Handels und der Justiz einberufen worden. Der Entwurf selbst zerfällt in 5 Bücher. An der Spitze desselben steht der allgemeine Grundsatz, daß, insofern das Handelsgesetzbuch keine Bestimmungen enthält, die Handelsgesetze zur Anwendung kommen und erst in deren Ermangelung auf die Civilgesetze zurückgegangen werden soll.

Vor einigen Tagen sind zehn von den im Gefecht am Cap tres Forcas Verwundeten von der Mannschaft der königl. Dampfcorvette „Danzig“ über London und Hamburg hier eingetroffen. Dieselben sind auf drei Tage hier einquartiert, um sich von der Anstrengung der Reise zu erholen und dann nach Danzig zurückzufahren. Auch die übrigen, in Gibraltar noch zurückgeliebenen Verwundeten schreiben in der Zeitung vor, und werden, wie wir hören, mit der k. Dampfcorvette „Danzig“ nach der Heimat zurückfahren.

Die Prügellusthaffenen des Deller ökonomischen Vereins haben

neuen Muth geschöpft, sie haben eine Zustimmungsbefehle und zwar aus Annoarclaw. Der dortige landwirthschaftliche Verein hat mit überwiegender Majorität die Prügelftrafe empfehlenswerth erklärt, besonders bei kleinen Diebstählen, welche meist der Weiräufigkeit einer gerichtlichen Proceur wegen gar nicht zur Bestrafung kämen. Uebrigens hatten schon im Abgeordnetenhaus die meisten Deutsch-Polnischen Vertreter sich dem Antrage günstig gezeigt und es werden wohl auch von der Grenze gegen Westpreußen zu noch etliche Beifallsäußerungen kommen, wenn auch schließlich zum guten Theil von solchen, die selber dann davor nicht sicher sein würden, wie Herr v. Gerlach vor einigen Monaten bemerkte, die also jetzt vielleicht schon sie für die Zukunft erbiten, um sie nicht gleich zu erhalten. (M. 3.)

Während einerseits behauptet wird, daß Dr. Wichern nicht in Preussische Staatsdienste treten, sondern in Hamburg verbleiben werde, vernimmt die „Zeit“ andererseits, „aus guter Quelle“, daß dessen Herberufung gar nicht mehr fern sei. Er soll dann auch mit der Würde eines Ober-Consistorialraths bekleidet werden.

Wie schon neulich mitgetheilt, haben in der Frage, ob eine Landesynode überhaupt zu berufen sei, Dr. Jacobson in Königsberg, Hofprediger Dr. Hengstenberg in Berlin, Prediger Wiesmann in Bonn, Dr. Merkel in Halle und Oberpräsident A. D. v. Mering in Berlin Gutachten abgegeben. Von diesen spricht sich Jacobson im Allgemeinen, Merkel mit großer Bestimmtheit und Mering bedingungsweise für die Zweckmäßigkeit der Einberufung derselben aus. Hengstenberg und Wiesmann sind entschieden dagegen. Wiesmann motivirt sein Gutachten dadurch, daß er sagt, es müsse nothwendigerweise der Berufung einer Landesynode die Einführung und Constituirung der Gemeinde-Ordnung in allen Theilen der Monarchie vorher gehen, denn in den Elementen dieser sei einzig und allein die Unterlage für eine Synode gegeben.

Düsseldorf, d. 12. Octbr. Vorgeftern fand im Breidenbacher Hofe eine Versammlung der Bürgermeister der größeren Städte der Rheinprovinz auf Einladung des Ober-Bürgermeisters Stump von Köln statt, an welcher sich die Vertreter der Städte Aachen, Barmen, Bonn, Cleve, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Jülich, Neuwied, Saarbrücken und Trier beteiligten. Es wurde darüber berathen, in welcher Weise das Project zur Ausführung gebracht werden soll, ein Denkmal zu Ehren des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III., als ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit der Bewohner der Rheinprovinz, zu errichten. Die Versammlung beschloß, die Bildung eines Comites aus Deputirten der verschiedenen Regierungsbezirke der Provinz zu veranlassen und als geeignetsten Ort zur Errichtung eines Monumentes für die Provinz die Stadt Bonn in Vorschlag zu bringen. (K. 3.)

Dessau, d. 12. Octbr. Nachdem der Herzog mit dem Könige von Preußen dahin übereingekommen, die Grundbesitzer in der Niederung des linken Elbufers und des rechten Saalufers im Kreise Kalbe des königl. Preussischen Regierungsbezirks Magdeburg und im 2. Kreise des Herzogthums Anhalt-Dessau-Röthen behufs der gemeinsamen Anlegung und Unterhaltung eines Deiches gegen die Ueberfluthung zu einem Deichverbande unter einheitlicher Leitung und Verwaltung zu vereinigen und nachdem für diesen Verband ein gemeinschaftliches Statut vereinbart und festgestellt worden ist, so wird jetzt mit höchster Genehmigung sowohl der bezügliche Staatsvertrag nach statgefundener Auswechslung der Ratifications-Urkunden, als auch das mit der Bestätigung des Herzogs versehene Reichstatut in Nr. 511 unferer Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankreich.

Paris, d. 14. Oct. Heute ließ auf der Ebene von St. Maurice der Kaiser zwei Divisionen der Armee von Paris manövriren. Louis Napoleon kam dort um 2 Uhr an, von einem glänzenden Stab umgeben. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden. Unter den Zuschauern befanden sich viele Militairs, begierig, die neuen Me-

nöher, die der Kaiser erfunden, zu studiren. — Gestern Abends unterhielt man sich in den offiziellen Kreisen sehr viel von der Note, die neuerdings an den König von Neapel abgesandt worden ist. Diese Note ist, wie man behauptet, am letzten Sonnabend nach Neapel erpedirt worden. Man versichert, daß das Aftenstück keineswegs den Charakter eines Ultimatum habe. Gewiß ist, daß bis heute Nachmittag zwei Uhr die Flotte vor Toulon noch keinen Befehl zum Auslaufen hatte. — Dem Vernehmen nach wird sich der Congress nicht vor dem 15. November versammeln. — Während der letzten acht Tage haben noch viele Verhaftungen in Paris Statt gefunden. — Der heutige „Moniteur“ enthält mehrere günstige Berichte über die Campaigne in Kabylien.

Der „Nach. B.“ wird aus Paris geschrieben: Seit einiger Zeit geht hier das Gerücht, unser junger Kronprinz solle, noch an der Brust seiner Amme, mit der jungen Prinzessin von Asturien verlobt werden. Wenn es geschähe, man brauchte sich nicht zu wundern, denn es ist Alles schon da gewesen. Die Politik braucht sich auch kein graues Haar darum wachsen zu lassen, denn von der Verlobung bis zur Möglichkeit des Heirathens liegen ein Paar Ewigkeiten. Das Interessante ist nur, daß, wenn nicht vom Throne, doch neben demselben schon wieder die alten Gedanken von einer Vermählung der französischen und spanischen Interessen auftauchen, wie sie seit Ludwig XIV. alle Monarchen verfolgt haben, die Bourbonnais wie Napoleon und Ludwig Philipp. Die Aufhebung des salischen Gesetzes hatte einen Strich durch die Rechnung gemacht und das Haus Orleans rechnete, daß die Erbschaft Montpensier zufallen solle; die heutige Regierung wird natürlich Bourbonnais und Orleans austreten und sich einschließen wollen. Indeß das liegt Alles in weitem Felde und Spanien wird sich nie gutwillig zu einer französischen Provinz machen lassen, noch Europa es zugeben. Dazwischen läge noch mancher Krieg und manche Revolution. Aber man schmeichelt doch schon dem spanischen Volk, man läßt sich Sitergefächte vorspielen, die bisher immer von der Polizei wegen als unmoralisch verboten worden, man läßt den kleinen Prinzen zum Baskischen Bürger ernennen und nun will man auch noch St. Jean de Luz zu einem Hauptkriegshafen machen, um desto schneller bereit zu sein, die Hand auf den spanischen Norden legen zu können. Es ist denkbar, daß der Plan noch nicht gereift ist, sicherlich wird er nicht eingestanden, vielleicht verspottet werden; aber Viele werden doch an den Schattenspielen, den künftigen Ereignissen vor sich her werfen. Man glaubt an keine Idylle, wenn sie den Namen Napoleon als Ueberschrift trägt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. October. Alle Londoner Wochenblätter rebelliren gegen den „Moniteur“. Es ist diesmal nicht von Cayenne und nicht von Neapel die Rede, sondern von dem Berichte des französischen Finanzministers über die „vorübergehenden kleinen Verlegenheiten der französischen Bank“. „Examiner“, „Atlas“, „Despatch“, „Leader“, „Spectator“ u. sprechen dasselbe Erstaunen aus über das Maas von Leichtgläubigkeit, welches der „Moniteur“ bei seinen Lesern vorauszusetzen scheint. Daß kein Franz. Journal antworten kann, ändere wenig an der Lage, und während selbst die Bonapartisten in Frankreich sich durch das naive Aftenstück Mr. Magnans nicht abhalten lassen werden, ihr Baargeld zu vergraben (eine Gewohnheit, die nach dem „Atlas“ sehr um sich gegriffen hat), kann die Leichtfertigkeit des officiellen Raisonnements auf das auswärtige Publikum nur einen sehr unangenehmen Eindruck machen. Die Krisis dem Silberabfluß und dem Verbrauch Chinesischer Seide allein Schuld zu geben, sei eine Verblendung sonder Gleichen; die Speculationen des Credit mobillier, die Schulden der ohnedies enormen Civilliste (ein Blatt giebt sie auf 4 1/2 Mill. Pfd. St. an) und die Profitmachereien der imperialistischen Schutzhalter hätten auch etwas damit zu schaffen. Den Stachel der Krisis und das, wodurch sie sich von den Krisen anderer Länder unterscheidet, bilde die Napoleonische Idee des absolutistischen Socialismus, welche in Paris nach einer Seite hin praktisch ausgeführt worden sei. Mehrere Blätter fragen sich, wann der Kaiser auch die Wohnzimmerniete für die Arbeiter fixiren werde, oder welche neue Arbeit er für sie erfinden dürste, sobald die Neubauten vollendet oder suspendirt sind? Der „Leader“ erinnert L. Napoleon schon seit mehreren Wochen allsonnabendlich an die Entfessung einer Nemesis auch in christlichen Zeiten. Ein Monarch, der die Rolle der Vorsehung zu übernehmen sich vermesse, trage natürlicher Weise auch die Verantwortlichkeit für schlechte Erndtewetter. Wie der „Advertiser“ aus guter Quelle wissen will, wären in Paris allein während der letzten 14 Tage über 1000 Personen wegen böswilliger Aeußerungen über die Krisis verhaftet worden.

Der „Observer“ enthält kein Wort über die französische Geldkrisis und versichert dafür, daß England und Frankreich in ihrer Politik und Handlungsweise Neapel gegenüber so einzig seien wie jemals. Oesterreich sei an dieselbe Politik, wenn auch nicht an dieselbe Handlungsweise gebunden. (Eine sehr feine Unterscheidung!) Es wäre ein Unfinn, zu verrathen, worin jene Handlungsweise bestehn wird, aber noch unfinniger wäre es, anzunehmen, daß die zwei mächtigsten und von aller Verlegenheit freiesten Staaten Europas, die in vollkommener Harmonie und Loyalität auftreten, in ihrem Vorhaben scheitern oder aufgehalten werden könnten. Wofern die Neapolitanische Regierung nicht weiser Rathschlägen als bisher Folge leistet, können wir jeden Tag von einer „combined Action“ hören.

Die „Times“ zeigt an dem 20. Artikel des Pariser Friedensvertrages, wie unerhöht sich die Westmächte von der russischen Diplomatie haben hinters Licht führen lassen. Die besarabische Grenzberichtigung bietet jetzt endlose Schwierigkeiten, und Rußland habe

es auf nichts weniger als auf eine Neutralisirung des ganzen 20. Artikels abgesehen. Wenn Rußland einen Theil der Ufer des Jaluks-Sees behalte, so gewinne es offenbar seine Stellung an der Donau faktisch wieder zurück. Diese Koncession wird es nicht erlangen, sagt die „Times“ am Schluß des betreffenden Artikels. „Augenscheinlich ist jedoch Rußlands Bestreben, entweder Zeit zu gewinnen oder die Geschäftigkeit wiederholten, wenn auch notwendigen Widerstandes den andern Mächten aufzubürden. In dieser Absicht, glauben wir, hat es jetzt die ganze Frage an die zweiten Konferenzen in Paris verwiesen. Der einzige Uebelstand ist bis jetzt der, daß die öffen Folgen und Nachempfindungen des Krieges in jener Weltgegend fortbauern, und daß wir nicht einmal unsere Schiffe heimrufen können. Bis jetzt hat Rußland offenbar die Entschlossenheit und Herzlichkeit der Westmächte unterschätzt. Wir wissen nicht, wodurch es sich irre leiten ließ, aber Rußland selbst leidet am meisten durch seinen Irrthum, denn es büßt jenen guten Ruf ein, der weit mehr werth ist, als all die kleinlichen Vortheile, die ihm eine spitzfindige Umgebung der Vertragsbedingungen einbringen kann.“

Spanien.

Aus Paris, d. 13. October, wird dem „Nord“ geschrieben, daß Serrano vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Madrid eine Depesche erhalten habe, worin ihm gemeldet worden, der Ministerwechsel in Madrid sei „eine rein persönliche von der Königin hervorgegangene That“. In einer anderen Correspondenz des „Nord“ wird erzählt, Prinz Adalbert von Baiern sei „im Vertrauen des Beschlusses gewesen, wodurch Narvaez zum Conferenz-Präsidenten erhoben wurde.“ Der Kaiser der Franzosen fand diese Maßregel „unzeitgemäß“, und seine Ablehnung, in dieser Sache mitzuwirken, führte zu einer Entfremdung zwischen ihm und Marie Christinen, die früher täglicher Gast am Hofe war. Auf die Bedenken des Kaisers soll Serrano geantwortet haben, die Nationalgarde sei aufgelöst, die Kóniaín sei der Treue der Armee gewiß und könne sich jetzt die Ausübung ihrer königlichen Prerogative sichern.“

Türkei.

In Marseille traf am 11. Octbr. der Dampfer Nil mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. Octbr. ein. Die Pforte hat die Gefandten zu einer vorläufigen Versammlung eingeladen, in welcher wegen Einberufung der Divans in den Donau-Fürstenthümern zur Reorganisation dieser Provinzen Beratungen gepflogen werden sollen. Die Gesellschaften, welche sich um das Bank-Privilegium bewerben, sollten am 11. Octbr. die Aufstellung ihrer Vorschläge einreichen. Die Pforte garantirt als Jinsen-Minimum 6 Prozent für die Euphrat-Bahn. Ein Theil der Aktien wird für Dindindien und die Türkei reservirt. Die Gesellschaft erhält ein ausschließliches Privilegium nebst unentgeltlicher Abtretung des Grundes und Bodens und der in der Nähe liegenden Minen, dagegen hat sie eine Telegraphenverbindung und einen Paketboot-Dienst zwischen Ostindien und England herzustellen. An der albanischen Grenze ist es ruhig, doch gehen noch fortwährend Truppen nach Albanien. Die Armee von Abdi Pascha wird in Moslar überwintern. In Kurdistan sind Unruhen ausgebrochen, doch wurde bereits ein Theil der Aufständischen aus einander gejagt. In Galacz steht nur ein einziges österreichisches Bataillon. Der Leuchtturm an der Sulina-Mündung ist in Thätigkeit; die Abgaben werden von den Schiffern erhoben.

Aus Wien, d. 9. Octbr., theilt der Constitutionnel nach der Agentur Havas ein Schreiben mit, worin gemeldet wird, daß zwischen den Herren v. Thouvenel und v. Prokesch eine Unterbrechung des diplomatischen Verkehrs erfolgt sei. Jenem Schreiben zufolge ist die Veranlassung diese: Der französische Gesandte nämlich begünstigte die Verschmelzung der Donau-Fürstenthümer, während der österreichische Internuntius seinen ganzen Einfluß in Konstantinopel und in den Fürstenthümern für Aufrechterhaltung der Trennung aufbot. Die Krisis kam durch die mehrermähnte Entziehung der der französischen Gesellschaft bewilligten Concession für die Dampfschiffahrt auf dem Sereth und Pruth zum Ausbruche. Die Directoren der österreichischen Lloyd-Gesellschaft erließen nun gegen Capitán Magnan ein Circular an ihre Unterbeamten, worin ihnen die Weisung erteilt wurde, dem französischen Dampfer Lyonais in keiner Weise förderlich zu sein, selbst wenn er in Gefahr schwebte. Copieen von diesem Circular sind überall an der Donau verbreitet. Capitán Magnan wandte sich hierauf an Hrn. v. Thouvenel in Konstantinopel, und dieser forderte kategorisch Aufschlüsse über obige besprechliche Vorgänge.

Amerika.

New-York, d. 1. Octbr. Aus Liverpool wird telegraphisch die Ankunft einer neuen Post von vorstehendem Datum (pr. „Asia“ mit 950,695 Doll.) gemeldet. Nach derselben ist am 28. Decbr. der „Gersonese“ von Portland nach Liverpool absegelt. Unter seinen Passagieren befanden sich Mr. Goddard und dessen Gefangenen, Louis Grellet, Eugene Auguste Parrot und Carpentier, welche die französische Nordbahn besohlen haben. Außer Coupons fand man viel Baares bei ihnen. — Der „Illinois“ aus Californien brachte 1,867,148 Doll. und günstige Minenberichte. — In Panama ging das Gerücht von einem Friedensvertrag zwischen Walker und dem Präsidenten von Costa Rica. Nach andern Angaben stand Schlesinger mit ansehnlicher Truppenmacht dem Walker drohend gegenüber. In Neu-Granada brach bei Einfegung des Generals Calvo ein Aufstand aus, in welchem eine Anzahl Personen um'am. Nach Berichten aus Havannah wurde dort für Walker's Freibeuter-schaar erworben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. October.

Antl. d. Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		V. Märk. II. Serie		Brief.		Geld.		A. Rheinische Pr. = Obl.		Brief.		Geld.	
Pr. Freie. Antl.	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
St. Antl. von 1850	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
do. von 1852	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
do. von 1854	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
do. von 1855	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
do. von 1856	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
do. von 1858	4 1/2	99 3/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101	101 1/2	101
Staats-Schuld.	3 1/2	84 1/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	112 1/2	111 1/2	112 1/2	111 1/2	112 1/2	111 1/2	112 1/2	111 1/2	112 1/2	111 1/2
Prämien-Scheine der Seehandl. a 50 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. a Antieile v. 1855 a 100 Pf.	3 1/2	112 3/4	111 3/4	111 3/4	111 3/4	111 3/4	111 3/4	142 1/2	141 1/2	142 1/2	141 1/2	142 1/2	141 1/2	142 1/2	141 1/2	142 1/2	141 1/2
Kurs u. Remitt. Schuldversch. Der Reichsbau- Obligationen v. Berl. Stadt-Oblig. do. do. Pfandbriefe. Kurs u. Remitt. Preussische Prämien-Scheine v. 1855 a 100 Pf. Schlesische Dom Staat garantirte Lit. B. v. Preussische Rentenbriefe. Kurs u. Remitt. Preussische Prämien-Scheine v. 1855 a 100 Pf. Schlesische Dom Staat garantirte Lit. B. v. Preussische Rentenbriefe. Kurs u. Remitt. Eisenb. Actien. Nachen = Düsseldorf. do. Prioritäts. do. II. Emiffion. do. III. Emiffion. Nachen = Saarbrück. do. Prioritäts. Berg. a Märkische. do. Prioritäts.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nachen = Mastrichter 50 1/2 a 60 1/2 gem. Berlin = Hamburger 105 1/2 a 1 1/2 gem. Ludwigshafen = Verbach 134 a 1 1/2 gem. Neckenburger 52 a 1 1/2 gem. Nordbahn (Friedr. = Bf.) 52 1/2 a 53 1/2 gem. Disconto Commandit = Antieile 125 1/2 a 126 1/2 gem. Darmstädter Bank 143 a 144 1/2 gem. Darmstädter Bank II. Emiffion 129, 130 1/2 a 130 gem.

Die Börse eröffnete in mäter Haltung, änderte sich jedoch im Laufe des Geschäfts und schloß mit besseren Coursen sehr antizip.

Leipzig, den 15. October.

Werte im 14 = Thaler = Sorten		Anges. boten		Gefucht.		Staatspapiere u. Actien im 14 = Thaler = Fuße excl. Zinsen.		Anges. boten		Gefucht.	
Augustid. a 5 Pf. a 1/100 Mk. Br. u. a 21 R. 8 Sch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Friedrichsd'or a 5 Pf. idem auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Antz. ausl. Louisd'or a 5 Pf. nach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schwerem Nominationsfuß. auf 100	10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kauf. russ. west. halbe Imper. a 5 R.	—	—	—	5. 14 3/4	—	—	—	—	—	—	—
holländ. Ducaten a 3 Pf. auf 100	5 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
staifler. do. do. auf 100	5 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. do. do. a 65 1/2 Als auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paßfr. do. do. a 65 Als auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Conv. a Spec. und Gld. auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
idem 10 und 20 Kr. auf 100	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London pr. 1 Quid. St. (7 Mt. 2 Mt. 3 Mt.)	—	6. 19 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatspapiere u. Actien im 14 = Thaler = Fuße excl. Zinsen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 %	—	—	83 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
kleinere . . . a 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 1855 v. 100 Pf. . . a 3 1/2 %	—	—	77 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
von 1847 v. 500 Pf. . . a 4 1/2 %	—	—	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
von 1852 u. 1855 v. 500 Pf. a 4 1/2 %	—	—	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 100 Pf. a 4 1/2 %	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
von 1851 v. 500 u. 200 Pf. a 4 1/2 %	—	—	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 %	—	—	84 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
kleinere . . . a 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Act. v. Sächs. = Schlef. = B. = Co. auf 100 Pf. a 3 1/2 %	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen v. 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 %	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—
kleinere . . . a 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 100 Pf. a 4 1/2 %	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 Pf. a 3 1/2 %	—	—	86 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
von 100 u. 25 Pf. . . a 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 500 Pf. . . a 3 1/2 %	—	—	91 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
von 100 u. 25 Pf. . . a 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 500 Pf. . . a 4 1/2 %	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
von 100 u. 25 Pf. . . a 4 1/2 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Marktberichte.

Halle, den 16. October.

Weizen sehr fest 80-86 Pf., Roggen 54-56 Pf., Gerste 48-51 Pf., Hafer 22-25 Pf.

Berlin, den 15. October. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — Gerste — — — Hafer — — —

Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 Ct. Trauf. 39 Pf.

Berlin, den 15. October.

Weizen loco 70-105 Pf., 80 Pf. gelb. schel. 93 Pf. bez. Roggen loco 53-56 Pf., Octbr. 55-54 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. Br. 54 1/2 G., Oct. Nov. 52 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. Br. 52 1/2 G., Nov. Decbr. 50 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. G., 50 1/2 Br., Früb. 50 Pf. bez. u. Br., 49 1/2 G.

Gerste 49-52 Pf.

Hafer loco 27-31 Pf., 50-55 Pf. 28-1/4 Pf. pr. 25 Sch. bez.

Rübel loco 18 Pf. Br., Oct. 17 1/2 - 18 Pf. bez. u. Br., 17 1/2 G., Oct. Nov. 17 Pf. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Nov. Dec. 17 Pf. Br., 16 1/2 G., April Mai 15 1/2 Pf. 15 1/2 G.

Keinöl 14 1/2 Pf. Br., 14 1/2 G.

Spiritus loco ohne Fuß 30 1/2 - 1/2 - 1/4 Pf. bez., Oct. 30 1/2 - 1/2 - 1/4 Pf. bez., 30 1/2 Br., 30 1/2 G., Oct. Nov. 29-28 1/2 Pf. bez. u. G., 29 Br., Nov. Dec. 27 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. Br., 27 1/2 G., Dec./Jan. 27 Pf. Br., 26 1/2 G., April Mai 26 1/2 Pf. bez. u. Br., 26 1/2 G.

Weizen unverändert. Roggen loco geschäftlos, bei festem Geschäft billiger verkauft; gefündigt 150 Wispel. Rübel, die laufenden Termine ferner steigend, im Herbst gering weniger verändert. Spiritus behauptet; gefündigt 20,000 Dtl.

Breslau, d. 15. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 v. Ct. Inalles 12 1/2 Pf. G. Weizen, weißer 88-107 Sg., gelber 86-101 Sg., Roggen 55-60 Sg., Gerste 47-51 Sg., Hafer 28-31 Sg.

Stettin, d. 15. Oct. Roggen 53-56, Oct. 53 1/2, Oct. Nov. 53, Nov. Dec. 51 bez. Spiritus Oct. 11 1/2 bez., Oct. Novbr. 12 1/2 G. Früb. 13 1/2 G. Rübel 17 1/2, Oct. 17 1/2 bez.

Hamburg, d. 15. Octbr. Weizen loco stille, abwärts verändert. Roggen stille. Del. sau, loco 33 1/2 pr. Mai 29 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 16. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. October am alten Pegel 39 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt:

Aufwärts, d. 15. Octbr. G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — G. Jblau, Brennholz, von Spandau n. Stadth. Magdeburg. — F. Sauer, Steinsohlen, v. Hamburg n. Bückau. — D. Gess, desgl. — B. Biener, 2 Kähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Niederwärts, d. 15. Octbr. F. Schneider, fr. Dst., v. Lobositz n. Berlin. — F. Laube, desgl.

Magdeburg, den 15. October 1856.
Königl. Schleusenamt. Gaajr

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die den Geschwizern Kohlhardt hier gehörigen, in der Zur Gönnern begebenen und bei der Statt gehalten Separation nach Sect. IV. der Karte No. 879a mit 2 Morgen 164 1/2 Ruthen im Schotenfelde ausgewiesenen Grundstücke sollen

den 24. October d. J.
Nachmittags 2 1/2 Uhr
an Gerichtsstelle hier im Einzelnen oder nach Befinden im Ganzen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Gönnern, den 13. Octbr. 1856.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Gustav-Adolph-Verein.

Wir gedenken das kirchliche Jahresfest unseres Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung nächsten

Sonntag den 19. October
Abends 6 Uhr
in der Kirche zu U. Frauen zu feiern. Die Festpredigt hat der Herr Consistorialrath Tholuck, den Bericht der Inspektor Tiefse aus Schulpforta übernommen. Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der evangelischen Kirche in hiesiger Stadt und Umgegend werden hierdurch zu zahlreicher Theilnahme an dieser Feier freundlich eingeladen.

Halle, den 13. October 1856.
Der Vorstand.



Bei der am gestrigen Tage stattgefundenen Vertheilung des G^{es}undheitslohnungsfonds sind bewilligt:

- 1) 20 *Rp* der Ausgeberin Christiane Wirth, 31 Jahr auf dem Rittergute Dypin;
 - 2) 15 *Rp* dem Hofmeister Friedrich Stiebler, und
 - 3) 10 *Rp* dem Hofknecht Gottlieb Klaus, beide 18 Jahr bei Hn. Nagel in Trotha;
 - 4) 10 *Rp* dem Reitknecht Rothe, 9 Jahr bei Herrn Bartels in Gimmritz;
 - 5) 10 *Rp* der Viehmagd Wilhelmine Thormann, 6 Jahr beim Herrn Amtsrath Braumann in Wieskau;
 - 6) 5 *Rp* dem Knecht Bessel, 5 Jahr beim Herrn Stadthalter Wagner in Halle;
 - 7) 5 *Rp* dem Knecht Klüster, 4 Jahr beim Herrn Amtmann Sander in Beesen in Dienst. Die Prämien werden den Beteiligten in Sparkassenbüchern ausgehändigt werden. Dypin, den 16. October 1856.
- Der Director des Hallischen landw. Vereins.
v. **Bertram.**

Bekanntmachung.

Die majorennen Miterben des Oberamtmanns **Taute** beabsichtigen, unter Vorbehalt der vormundschaftlichen Genehmigung hinsichtlich der concurrenden minorennen Miterben, das zum **Taute'schen** Nachlass gehörige, ehemals schriftliche Gut zu Wollersleben aus freier Hand zu verkaufen und haben mich mit dem Verkauf beauftragt. Das Gut enthält außer Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Gärten circa 450 Morgen Areal incl. der Wiesen und Lehden, und ist, separirt, in drei Blänen von guter Bodenbeschaffenheit, zwei Stunden von der frequenten Kreis- und Marktstadt Nordhausen im freundlichen Wipperfthale gelegen. Indem ich noch bemerke, daß auf dem Gute seit Jahren eine vorzügliche Schäferei gehalten worden ist, daß die Uebergabe zu Johannis 1857 erfolgen wird, und daß die Bedingungen des Verkaufs in meinem Bureau zur Einsicht offen liegen, ersuche ich Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung zu treten.

Nordhausen, den 6. October 1856.
Der Rechtsanwält und Notar
Hesse.

Montag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll im Sonntaglichen Gasthause allhier ein **Kirchthor** nebst **Thüre** an den Mindestfordernden verlichtet werden.
Nauendorf, den 14. October 1856.
Der **Ortsvorstand.**

Mittwoch den 22. October früh 9 Uhr soll die Instandsetzung der neuen Separations Wege und Gräben hiesiger Flur an den Mindestfordernden im **Zwarg'schen** Gasthause verlichtet werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.
Hornburg, den 12. October 1856.
Die **Wegebaudeputation.**

Bei **C. L. Krüger** in Dortmund erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Die sämmtlichen christlichen Kirchenparteien unserer Zeit oder ihre Geschichte und Glaubenslehren, nach ihren Bekenntnisschriften bearbeitet von C. Schneegans.**
Preis 22 1/2 *Ag.*

Ein Gehülfe findet dauernde Beschäftigung gegen ansehnlichen Lohn bei August Romstädt, Maler in Altleben a/S.

Ein practischer Verwalter, der auch mit der Branntweinbrennerei genau bekannt ist, sucht unter den bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Volontair** oder **Verwalter.** Gef. Offerten unter Chiffre H. v. G. # 17 befördert **Ed. Struckath** in der Exped. d. *Stg.*

Ein noch brauchbarer **Leinentisch** mit **Kasten** steht billig zu verkaufen Geißstraße Nr. 13.

Carl Marcuson in Berlin, alle Grünstraße 21, Inhaber eines **Commissions-Geschäfts** in Staatspapieren, Bank- und Eisenbahn-Actien, dem die besten Empfehlungen von renommiten Häusern in Berlin, Halle u. s. w. zur Seite stehen, führt die ihm ertheilten Aufträge prompt, reell und billig aus.

Repetitorium der Exegese des alten Testaments.
Hebräischer Text nebst einem nach den neuesten Hülfsmitteln bearbeiteten **Commentar.** Zum Handgebrauch für Theologie Studierende, besonders zur Vorbereitung auf das **Examen.** 4 Theile. Preis 1 *Rp* 10 *Ag.*
Die einzelnen Theile enthalten: I. Die Genesis — II. Hiob — III. Die Psalmen — IV. Der Prophet Jesaias und sind à 10 *Ag.* einzeln zu haben.
Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Stearinlichte, prima, pr. Pack 9 1/2 *Ag.*,
do. secunda, = = 8 3/4 =

Tafellichte, do. = = 8 =
Gnadauer Prima-Glanz-Falglichte, à U 7 *Ag.*

offeriren und stellen bei Abnahme von 50—100 Pack angemessene billigere Preise.

Kraft & Falkner.

Den 2ten Transport extra fr.
Russischen Caviar,
groß, grauförmig und sehr wenig gefalzen, empfangen loeben
Julius Riffert.

Kieler Spotten
wieder frisch bei
Julius Riffert.

Ein tüchtiger Brenner für eine größere Brennerei wird gesucht. Das Nähere aus frankirte Anfragen durch **Raacke,** Inspector. Ebstorf im Lüneburgischen.

Ein junges Mädchen, welches bereits seit ca. 7 Jahren in einer bedeutenden Wand- und Garnhandlung sowohl als Verkäuferin als auch Wirtschaftlerin, laut Zeugnis, zur Zufriedenheit servirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Placement, sei es als Gesellschafterin, Wirtschaftlerin oder Ladenmamsell, und wird gebeten, gütige Offerten unter der Chiffre A. Z. poste restante Zeitz abzugeben.

Zwei Verkaufsläden nebst Wohnungen sind zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 6.

Für Dekonomen.
Lange englische Eisenband-Keinölgebände zu flüssigem Dünger, sowie kurze weite zum Wascherfameln, bei
Fr. Schützer,
große Steinstraße Nr. 6.

Neue Malaga-Früchte,
als: **Citronen, Orangen, Präsent-Traubenrosinen** in eleganten D^üten, **Traubenrosinen in Lagen,** allerbeste Sorte, traf^{en} in **directer** Sendung gestern ein u. empfehle solche zur gef. Abnahme.
G. Goldschmidt.

Limburger Sahnen-Käse
empfehl^t
Otto Thieme.

Stearinkerzen,
4, 5, 6 u. 8 St. auf's Pack, à 9 u. 10 *Ag.*,
empfehl^t
Otto Thieme.

Die erwarteten kleinen Gebinde von circa 3 G. **Brutto ächten Havannah-Honig** sind angekommen.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Stellen für **Lehrlinge** in Buchhandlungen und Material-Geschäfte sind wieder nachzuweisen durch **W. Sachtmann** in Halle.

Feines Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl, auch Roggenkleie und gutes Hausbackenbrod, à U 1 *Ag.*, ist zu haben bei
C. Wiesel, Schülterhof Nr. 15.

Zur **Dorf-Kirmes,** Sonntag u. Montag den 19. u. 20. d. M., lader ganz ergebenst ein **Gottl. Kleppig** in Beuchlitz.

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.
Freitag den 17. October:
Zum zweiten und letzten Male:
Lucrezia Borgia,
große Oper in 3 Acten von Donizetti.
Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Meine Verlobung mit **Fräulein Sophie Kühnau** hier zeige ich Theilnehmenden hiermit ergebenst an.
Sangerhausen, den 15. October 1856.
J. Eckardt.

Todes-Anzeige.
Am 12. d. M. verschied plötzlich in Schmie-
dehausen bei Sulza unser guter Vater, der
Königl. Oekonomie-Commissarius **Dr. Schilling,** im 69. Jahre seines rastlosen Lebens.
Bereyten Verwandten und Freunden des
Entschlafenen widmet diese Anzeige, um stillen
Beileid bittend
Halle. der Thierarzt **C. Schilling,**
im Namen seiner Geschwister.

Todes-Anzeige.
Am 15. October Mittags 1 1/4 Uhr entschlief
sanft und ruhig in Gott ergeben unsere gute
theure Tochter, Gattin und Schwester **Caro-
line Csius** geb. **Gerns** nach einem fünf-
wöchentlichen schweren Krankheitslager am Ner-
venfieber zu einem bessern Leben in einem Al-
ter von 32 Jahren.
Diese Trauernachricht allen auswärtigen und
hiesigen Verwandten und Bekannten hat je-
der besondern Meldung.
Merseburg, Halle und Leipzig.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am vorigen Donnerstag den 9. d. M. Nach-
mittags zwei Uhr starb in Folge der Ruhr nach
mehrwöchentlichen schweren Leiden sanft und
Gott ergeben unsere liebe gute Tochter und
Schwester **Albertine,** im noch nicht voll-
endeten 22. Lebensjahre.
Diese Trauernachricht allen unsern lieben
Verwandten und Freunden mit der Bitte um
stille Theilnahme.
Dabei können wir nicht unterlassen, allen de-
nen, welche dieselbe heute so zahlreich zur Ruhe
begleiteten, und besonders dem Herrn **Prediger
Wettler** für die trostreiche Rede, sowie auch
den Väthern und der Jugend von Hornburg
und Unterfarnstedt, welche den Sarg so
schön mit Kränzen und Guirlanden schmückten,
unsern herzlichsten Dank zu sagen.
Hornburg, den 13. October 1856.
Gutsbesitzer **Carl Tambach** und Kinder.

Da die Eile, mit der meine Uebersiedelung nach Berlin stattfinden wusste, mich
verhinderte, persönlich Abschied zu nehmen,
so rufe ich hierdurch meinen Freunden
und Bekannten ein Lebewohl zu, und
bitte, mir ein freundliches Andenken zu
bewahren.
Berlin, den 14. October 1856.
Dr. Friedr. Blau.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.
Sitzung am 8. und 15. October.

Hr. Meinhardt legt ankündend an einen früheren Vortrag eine Suite schöner Stein aus dem Staffurter Steinlagergebirge vor, darunter ausgezeichneten Polyphalit, Amphibit und Steinfall. Hr. Giebel giebt die Deutung des nur eine Linie großen Zahnes aus dem Uebergangsthal der Bieleböhle, des ersten Fischzahnes aus dem Grauwadengebilde des Harzes. Wegen der 7 starken Regelstadien auf fast lineare Wurzel verweist er denselben zur Gattung Ctenophorus. Dann zeigt er noch einen Unterer der des Placodus aus dem Muffelschale von Nienburg, an welchem der Zahne wechsell sehr schön zu sehen.

Hr. Bischof auf dem Mägdesprunge sendt Verbesserungen aus dem dortigen, neuerdings von Römer für sibirisch, von andern für devonisch gehaltenen Grauwadengebiet ein. Er hat seit zwölf Jahren mit großer Aufmerksamkeit diese Petrefacten (150 Arten) gesammelt und zur Entscheidung über das Alter derselben Hr. Giebel zur Untersuchung übertragen. Die zugleich mit einer geognostischen Karte des Selzthales vorgelegten ersten Stücke sind weitere Fischreste und zwar ein Zahn aus der Gonoitoidenfamilie der Goloptychier und zwei Flossenstacheln von Dornhaken, alle drei noch neu. Die Exemplare des ausgezeichneten Trilobiten, Phacops tuberculatus, geben weitem Aufschluß über die Art, als Römer's Beschreibung vermuthen läßt. Sodann macht Hr. Giebel noch auf Ungers schönste Unterjochung der Thüringer Grauwadengraue aufmerksam, welche ganz neue Urtypen dieser ältesten Pflanzenschöpfung erkennen läßt, neue Gattungen und Helaginenfamilien und eigentümliche Coniferen, alle schon von denen der Steinböhlenflora wesentlich abweichend. — Hr. Stelzner legt ein Probestück von v. Ettingshausen in Naturstichdruck ausgeführter österreichischer Flora vor, welche allgemeine Anerkennung findet.

Stadttheater in Halle.

Es dürfte wohl an der Zeit sein, nach den in diesen Blättern erschienenen Recensionen über die in unserm Stadttheater unter Direction des Hrn. Wunderlich uns vorgeführten Dorn, auch unserm Schauspiel diese Benutzung geschehen zu lassen, zumal wir die uns gemordene, von allen Theaterfreunden getheilte Liebe zu uns voraussetzen können, daß Hr. Wunderlich auch beim Engagement seines Schauspiel-Perfonsals in diesem Jahre vorzüglich glücklich gewesen.

Fangen wir nun galanter Weise mit den Damen an, so begegnet uns zunächst Fräul. Jaar, ein junges, fleißiges und sehr glückliches Talent, welchem wir bei fortgesetzter Fleißigkeit eine recht glückliche Zukunft versprechen dürfen; namentlich scheint sie im Fache der tragischen Liebhaberinnen in ihrem Elemente zu sein, wie uns J. B. die Rolle der Marie in „Werner oder Berg und Welt“ gezeigt; der Besatz, welcher Fräul. Jaar geworden, war ein ungeheilter und wohlverdienter.

Fräul. Ballmann, jugendliche Liebhaberin, ist gleichfalls nicht ohne Talent, und wenn auch in ihrem Vortrage noch Mangelhaftes zu wünschen übrig bleibt, so haben wir doch zu bedenken, daß sie hier zum ersten mal die Bretter betritt, und in Rücksicht dessen sind wir mit dem von ihr Geleisteten zur vollkommensten Zufriedenheit berechtigt. Hr. Defer ist eine recht gute Sourette mit Feuer und Leben und einer hübschen Stimme bedacht, in den „Cabotten“ und in „Er ist Baron“, leistete sie recht Brava's.

Fräul. Wasmann, im Fache der Anstands-Damen, ist eine sehr verständige Schauspielerin, welche wir schon Gelegenheit hatten im vorigen Winter kennen zu lernen, sie weiß stets was sie spricht und ist darum gern gesehen; als Julie v. Zordan in „Werner“, sowie als Prinzessin Charolais im „Ring“, leistete sie schön Lobenswerthes.

Frau Krausner, auch in der Oper verwendbar, ist dem Publikum in ihren komischen Rollen immer willkommen, was ihr durch Weisfall verschiednen zu erkennen gegeben worden ist.

Von dem Herren-Perfonsal nennen wir zuerst Hrn. Wasche, unserm Halle ein alter Bekannter und sich gewohnter Schauspieler; seine Rollen tragen das Gepräge eines fleißigen Studiums wohl unerschöpflicher Fülle und Wahrheit. Es gehört gewiß zu den seltenen Erscheinungen, daß ein Schauspieler, wie dies bei Hrn. Wasche der Fall, nach einer so oft geschehenen Wiederkehr, dem Publikum nicht gleichgültig, sondern lieber, wertvoll ist.

Hrn. Altmann hatten wir noch nicht Gelegenheit in bedeutenden Rollen zu sehen, sind aber doch von dem, was wir gesehen, zur Uebersetzung gelangt, daß sein Spiel maßvoll und künstlerisch durchdacht ist.

Hr. Eisfeld, erster Held und Liebhaber, hatte Gelegenheit, sich dem Publikum in drei verschiedenen Rollen zu empfehlen, als Werner in „Werner“, Hans in „Dr. Weisse“ und Michelieu im „Ring“, und haben wir ihn als einen sehr braven Schauspieler kennen gelernt; namentlich zeichnete er sich als Michelieu durch ein sehr durchdachtes Spiel aus, und wurde ihm auch wohlverdienter Weise der Weisfall und Hervorruf des Publikums zu Theil.

Unser Komiker, Hr. Königsdröffer, hat sich bei uns als August in „Er ist Baron“ sehr empfehlend eingeführt, und gehört auch diese Rolle zu den dankbarsten in diesem Bereiche, so hat er zur Vervollständigung derselben durch sein treffliches Spiel wesentlich beigetragen, was um so mehr anzuerkennen, als dieser Vortheil nicht, wie in seinem Fache nur zu häufig zu geschehen pflegt, in Uebersetzung gesucht worden. Wir sind begierig, Hrn. K. bald in andern Rollen zu sehen.

Hr. Frilling besetzt als Liebhaber manches zu seiner Empfehlung, nur wollen wir ihm rathen, etwas mehr Sorgfalt auf das Studium seiner Rollen, so wie auf Vortrag und Haltung zu verwenden, denn es fehlt ihm oft das nöthige Bewußtsein, und wenn er das thut, so vermögten wir in ihm als König, der „Ring“ nur zu oft die Majestät, was gerade in solchen Partien einen nicht angenehmen Eindruck macht.

Hr. Lindner scheint für Juben geschaffen zu sein; er war als solcher in den „Cabotten“ höchst ergötlich. — Auch die übrigen Mitglieder der zweiten Fächer

genügen meistens vollkommen, wenigstens bemerkbar wie bei Allen einen lobenswerthen Fleiß, der aus dem stets braven Zusammenspiel ersichtlich ist.

Führt die Gesellschaft unter der Leitung ihrer unermüdblichen Direction in diesem Streben fort, so können wir Hrn. Wunderlich im Verein mit seiner vorzüglichen Oper die einträglichsten Geschäfte gewiß in Aussicht stellen, was hiermit vom Grunde des Herzens gewünscht ist.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 23. December c. bei Verkauf des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Berlin, den 16. October 1856.
Königliche General-Lotteries-Direction.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. October 1856.
Kronprinz: Hr. Kaufm. Walthar a. Mainz.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Eitzsch u. Weidner a. Berlin, Telemann a. Nordhausen, Gebhard a. Leipzig. Hr. Antm. Herbst a. Lindenau.
Goldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Wähler a. Frankenhäusen, Wolf a. Magdeburg, Reihstein a. Bahren. Hr. Fabrik. Schindler a. Stettin. Hr. Partik. Pils a. Waldmitl. Hr. Buchhalter Scholley a. Kassel.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Pabst a. Magdeburg, Altpred. a. Berlin. Hr. Fabrik. Winger a. Reichenbach. Hr. Stud. Keuter a. Calbe. Hr. Dr. med. Birsch a. Poppo. Hr. Partik. v. Schudmann a. Schwerin.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Zell a. Anklam, Fabisch u. Hr. Kent. Rabide a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Pufste a. Dessau.
Goldne Kugel: Hr. Partik. Bauvais m. Sohn a. Köln. Die Hrn. Kaufm. Kange a. Mainz, Schöder a. Bernsburg. Die Hrn. Stud. theol. Burgmann a. Hildesbach, Wolf a. Grumbach.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Prem.-Lieut. Frhr. v. Antemuffel a. Alzenburg. Hr. Staatsrath Schillig a. Petersburg. Hr. Antm. Wittan a. Berrh. Hr. Kaufm. Scheyer a. Erfurt. Frk. Koun a. Altona.
Thüringer Bahnhof: Sr. Poh. d. Herzog Joseph v. Krentenburg m. Gef. u. Dienerschk. Hr. Defon. Dite a. Berlin. Hr. Partik. Reiche a. Breslau. Frk. Gaggisberg, Gouvernante a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

15 October	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,96 Par. L.	337,98 Par. L.	333,32 Par. L.	333,82 Par. L.
Dampfdruck . .	3,64 Par. L.	4,59 Par. L.	4,05 Par. L.	4,09 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	100 pGt.	75 pGt.	87 pGt.	87 pGt.
Luftwärme . .	6,8 C. Rm.	13,2 C. Rm.	9,8 C. Rm.	9,9 C. Rm.

Bekanntmachung.

Bei der untern heutigen Tage hier selbst erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der anfang der früheren unermüdbaren und unverloosbaren Steuerheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine sind folgende Nummern Befehls deren Realisirung im Decembertermin 1857 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764
von Litt. A. a 1000 Thaler:
Nr. 646, 673, 1064, 1439, 1599, 1578, 1925, 2707, 3700, 4688, 4909, 5029, 5541, 5757, 6344, 6614, 6758, 6056, 7370, 7473, 7902, 8512, 8593, 9134, 9446, 9490, 9640, 9900, 10,348, 10,373, 10,839, 11,203, 11,808, 11,423, 11,485, 11,527, 11,531, 12,058, 13,333, 13,589, 13,943, 14,209, 14,405, 14,407.,

von Litt. B. a 500 Thaler:
Nr. 780, 796, 1333, 1885, 2314, 2836, 3201, 3471, 3634, 3797, 3893, 4054, 4123, 5086, 5677, 5831, 5887, 6043, 6958, 7366, 7828, 7888,

von Litt. D. a 100 Thaler:
Nr. 106, 110, 622, 1327, 1476, 1452, 1512, 1706, 1842, 1987, 2082, 2018, 2456, 2629, 2781, 2787, 2836, 2930, 3662, 4699, 6035, 6059,

2) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836
von Litt. A. a 1000 Thaler:
Nr. 36, 60, 141, 150, 159,

von Litt. B. a 500 Thaler:
Nr. 2.,

von Litt. C. a 200 Thaler:
Nr. 49, 62.,

von Litt. E. a 50 Thaler:
Nr. 5,

Außerdem sind von den unermüdbaren Steuer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. a 43 Thaler die Scheine Nr. 6484, 6495, 6807, 6907, 7207, und 7694, zur Zahlung im Decembertermin 1857 ausgezogen worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgezogenen Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Capitalen gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gebörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Decembertermins 1857, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Steuer-Credit-Kassenscheine aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Cauptkasse in Preussischem Courant zu erheben. Merseburg, den 27. September 1856.
Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:
Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Bekanntmachungen.

Die auf Sonnabend den 18. d. M. angekündigte Waaren-Auction wird hiermit aufgehoben.
Graeven, Auct.-Comm.

Verkauf eines schönen Landgutes.

Dasselbe liegt 3/4 Stunde von Leipzig, hat gute Gebäude, circa 200 Morgen Gesamtfläche bester Bodenklassen und gewährt einen Heinertrag von 2000 Rth., was nachgewiesen wird, soll veränderungshalber für den festen Preis von 31,000 Rth. mit 10—12,000 Rth. Anzahlung sofort verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre Adresse A. G. S. 29 franco poste rest. Leipzig abgeben.

Es stehen zwei Esel zu verkaufen an der Halle, Rittergasse Nr. 2.

Soeben ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:
Mentzel und Lengerke's
landwirthschaftlicher Hüls- und Schreib-Kalender
für 1857.

Herausgegeben von **O. Mentzel**, Wirkl. Geh. Kriegsrath, und **Dr. Lüdersdorf**, Landes-Oekonomie-Rath.
2 Theile, nebst Trommer, Branntweinbrennerei und Spiritusfabrikation. 1s 22 1/2 Sgr., mit Papier durchschossen 25 Sgr.
Die praktische Brauchbarkeit dieses Kalenders ist so allgemein anerkannt, dass es einer besondern Hinweisung darauf nicht bedarf.

Dünger-Auction.

Am Sonnabend den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll in der Zuckerfabrik zu **Reblich** bei **Wettin** eine Parthie Dünger öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zwei noble Zimmer und ein Schlafzimmer (in der gr. Ulrichstraße) sind zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, in einem anständigen Hause, wird von einem ruhigen Miether zum 1. Januar zu beziehen gesucht, und wird gebeten schriftliche Offerten unter **N. E.** mit Angabe des Preises bei **Herrn Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse 114ter Lotterie, welche bei Ver-
lust des Anrechts bis 23. October a. c. geschehen muß, erlaube ich mir hierdurch
in Erinnerung zu bringen.
Halle, d. 16. October 1856.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Garantie-Capitale von
Drei Millionen Thalern
und bedeutenden Reserven,

übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf bewegliches und un-
bewegliches Eigenthum. In **Billigkeit** der Prämien steht dieselbe hinter keiner
andern soliden Gesellschaft zurück, auch gewährt sie den **Hypothek-Gläu-
bigern vollständige Sicherheit**. Sie erkennt als **ihre erste Pflicht**, dem
von einem Brandunglücke betroffenen Versicherten, in Uebereinstimmung mit
dem Inhalte der Polize, **volle Entschädigung** zu gewähren.

Zum Abschlusse von Versicherungen ist bevollmächtigt
die Haupt-Agentur Halle
E. Liersch & Comp.

Freiburger Champagner-Fabrikgesellschaft.

Unsere auswärtigen Gesellschaftern theilen wir hierdurch mit, daß wir das bekannte
Dickersche Weinberg- und Restaurations-Etablissement für unsere Fabrik angekauft haben.
Zugleich fordern wir hierdurch auf, die 2te Einzahlung mit 1 Rp pro Antheil in den er-
sten acht Tagen des November c. an unsern Kassirer, Herrn **Zul. Klopff** hieselbst einzusenden.
Für Halle und Umgegend können die Einzahlungen an Herrn **Banquier C. Kummel**
in Halle für uns geleistet werden.

Freiburg, den 15. October 1856.

Für den Verwaltungsrath
A. Hochstein.

Die Direction.
G. Staempf.

Mengel-Lengerke, landwirthschaftlicher Kalender.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in
Halle zu haben:

Verbesserter landwirthschaftlicher Sülfs- u. Schreib-Kalender
auf das Jahr 1857. Herausg. von **D. Mengel u. Lüdersdorf**. (Mit einer Gra-
tis-Beläge: **Trommers Lehrbuch der Spiritusfabrikation** auf rationaler
Grundlage. 1. Theil.) In Cassian gebunden 27 1/2 Sgr. In Callico geb. 22 1/2 Sgr.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikern

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 Rp
" 1/2 " " à 1 Rp
" 1/4 " " à 1/2 Rp

approbirte

Brust-Syrup

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 Rp
" 1/2 " " à 1 Rp
" 1/4 " " à 1/2 Rp

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigend-
ste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem
ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, beför-
dert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehl-
kopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen
Schwindsuchtsthusen und das Blutspieen.

Für Cönnern und Umgegend habe ich Herrn **G. Stoye** in Cönnern die
alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest

über den weißen Brust-Syrup
aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Den **Mayerschen Brust-Syrup** habe ich in vielen bezüglichen Fällen verordnet,
und hat sich derselbe als ein allen übrigen derartigen, angepriesenen Mitteln **mindestens**
vorzuziehendes, besonders gegen Catarrhe, und die dadurch **entstehende Heiserkeit,**
wie Lungenverschleimung u. s. w. als zweckdienlich erwiesen

Breslau, den 11. März 1855.
(L. S.)

gez. **G. Miller jun.**,
prakt. Wund- und Communal-Ärzt.

Ein **Volontair-Verwalter** wird für
ein Rittergut sofort gesucht. Näheres bei **A.
Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein **Commis** und ein **Brennmeister**,
in der Feinspritzfabrikation erfahren, werden
bald gesucht. Näheres bei **A. Linn** in
Halle, Lucke Nr. 9.

Ein in der Hausarbeit, aber vorzugsweise
in der Küche erfahrenes Mädchen wird zum
sofortigen Antritt auf das Land gesucht. An-
meldungen werden gr. Steinstraße Nr. 11, eine
Treppe hoch, entgegen genommen.

Zwei Tischlergesellen finden dauernde
Beschäftigung beim Maschinenbauer **Goff-
mann** in Brechna.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

500 Stück Double- Chawls u. Deckentücher

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
D. Kurzweg, Leipzigerstraße.

Eine große Auswahl von **Kleider-
stoffen** empfiehlt

D. Kurzweg.

Mein **Tuch- und Buckskin-
Lager** ist auf das Vollkommene affor-
tirt und empfehle solches zu billigen Preisen.
D. Kurzweg.

Stellengesuch. Den Herren Prinzipa-
len werden gebührenfrei nachgewiesen: Hand-
lungsbdiener, Dekonomieverwalter, Wirthschafter-
innen u. s. w., und um geneigte Aufträge
gebeten. Briefe franco.
A. Lüderik, Agentur-Comtoir
in Leipzig, kl. Fleisberg. Nr. 23.

Offene Stellen. Buchhalterstellen, so wie
Commissstellen in den andern Fächern, ebenso auch
Dekonomieverwalterstellen u. s. w. werden nach-
gewiesen. **A. Lüderik**, Agentur-Comtoir
in Leipzig, kl. Fleisberg. Nr. 23.

Stelle-Gesuch. Ein theoretisch u. prak-
tisch gebildeter Müller sucht als Werkführer,
Verwalter, Rechnungsmüller u. s. w. eine Stelle.
Briefe franco. **A. Lüderik** in Leipzig,
kl. Fleisberg. Nr. 23.

**Gegen Rheumatismus und Gicht-
leiden** kann ein vielfach erprobtes sicher wir-
kendes sympathetisches Mittel für 1 Rp; so
wie auch

Gegen Magenkrämpfe ein ganz vor-
zügliches und bewährtes Mittel für 1 Rp
Franco-Einfendung unter: **F. M. Nr. 22** im
Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleisberg.
Nr. 23 mitgetheilt werden, jedes besonders.

Ein guter Kanonosen ist zu verkaufen
Märterstraße Nr. 10.

Nothe Carmin-Zinte in Flaschen à 5 Sgr.
Zu haben bei **C. Haring**, Neundäuser Nr. 5.

40 Ctr. Ausschweifeisen
und **Preßbleche** verkaufen und neh-
men **altes Schmelz- und Gusseisen**
als Zahlung an **F. Laage & Co.**
Herrnstraße Nr. 11.

Für **altes Guß- und Schmelzeisen,**
Knochen, Horn, Kupfer, Messing,
Zinn, Lumpen etc. zahlen die höchsten
Preise **F. Laage & Co.**

Sämmtliche Arten feine und ordinaire Pa-
fume, **Haaröl, Cosmétique, Seifen** etc. em-
pfeht
D. F. Salzwedel,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Zwei übercomplete Pferde verkauft die Post-
halterei **Langenbogen**.

Ehrenerklärung

für den **Meister Hr. Witte** aus Lemgo,
J. 3. in Salzmünde.

Zu Uebereilung beleidigte ich durch unwahre
Auslassungen meinen Landsmann, den **Meister
Witte**. Mir sind dieselben herzlich leid-
und erkläre hiermit ausdrücklich, daß ich den ic.
Witte durch und durch für einen rechtschaf-
fen Mann erachte.

Salzmünde, den 15. October 1856.

Krafft.

Verloren wurde 1/2 Loos Nr. 23,999 B.
1, 2, 3. und 4. Classe 114. Lotterie, vor be-
sen Ankauf hierdurch gewarnt wird. Dasselbe
ist an **Hrn. Ass. Sernau** in Brechna ab-
zugeben.

Schiborr'scher Gesangverein.

Heute, Freitag d. 17. Dec. r. Probe.

Sonntag den 19. d. M. ladet zum Schwei-
neschießen ergebenst ein
Horn in Zwintschöna.

Zur **Kirmes**, Sonntag und Montag den
19. u. 20. October, bei gut besetzter Tanzmu-
sik, ladet ergebenst ein **C. Ludwig**,
Weinberg zu Beuchlitz.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 244.

Halle, Freitag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 15. October. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Wasserbau-Inspektor Hirschberg zu Magdeburg zum Regierungs- und Baurath zu ernennen.

Der „D. Reichs-Zeitung“ zufolge lautet der Tenor der Seiffart'schen Verurtheilung vor dem Disciplinarhofe dahin, „daß derselbe des preussischen Staatsdienstes ohne Abschieds-Patent zu entlassen und seiner Pensions- und sonstigen Ansprüche an die Staatskasse vom Tage des Urtheils ab verlustig sei.“ (Bisher hat er nämlich nur die Hälfte seines Gehalts von 3500 Thln. empfangen, hätte also im Falle seiner Freispredung die andere Hälfte noch verlangen können). In Bezug auf seine Orden erwähnt das Urtheil nichts. Als Entscheidungsgrund wird angegeben, „der Disciplinarhof habe so beschließen müssen in Anbetracht, daß Hr. Seiffart staatsgefährliche Thatfachen geschildert verschwiegen habe, anstatt, wie es seine Bürger- und namentlich Beamtenpflicht erheische, sie sofort an die richtige Stelle zu bringen. Auf den Einwand, daß er seinem Chef, dem verstorbenen Präsidenten und Staatsminister v. Ladenberg, davon Anzeige gemacht, könne keine Rücksicht genommen werden, da derselbe nirgends bewiesen sei, und bei der großen Pünktlichkeit und Diensttreue Hrn. v. Ladenberg's es nicht wahrscheinlich sei, daß derselbe, falls er von der Sachlage Kenntniß erhalten, davon keine Anzeige gemacht hätte.“ Eine der größten Tugenden des Beamten sei die Zuverlässigkeit, und diese habe Hr. Seiffart gröblich verletzt. Deshalb habe, wie geschehen, erkannt werden müssen.“

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ein Verzeichniß von Personen, welche nach Prüfung durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters Prinzen Karl von Preußen von Se. Majestät dem Könige zu Ehrenrittern des Johanner-Ordens ernannt worden sind. Aus der Provinz Sachsen befindet sich darunter der Oberst und Commandeur des 31. Infanterie-Regiments v. Ploetz.

Die Königin ist gestern auf Schloß Sanssouci wieder eingetroffen. — Der Prinz von Preußen ist gestern Vormittag vom K. Hofe zu Stuttgart hierher zurückgekehrt.

Wie die „N. Pr. Z.“ meldet, wird sich der Prinz Friedrich Wilhelm in der Mitte des November nach London begeben, um bei der Feier des Geburtstages der Prinzessin Victoria (21. November) anwesend zu sein. Die Anwesenheit des Prinzen in London wird hauptsächlich bis zum Weihnachtsfest dauern.

Der k. Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, ist gestern früh von Paris hier eingetroffen.

Am 21. d. Mts. wird die Eröffnung der Ritter-Akademie in Brandenburg in ihrer neuen Organisation stattfinden. Die Minister v. W. Sphalen und v. Raumer werden der Feierlichkeit beiwohnen.

Zur Berathung über den im Justiz-Ministerium ausgearbeiteten Entwurf des Handelsgesetzbuchs sind, wie die „Pr. Corr.“ meldet, jetzt kaufmännische Sachverständige und praktische, in Handelsfachen erfahrene Juristen zu dem am 27. d. M. beginnenden Conferenzen von den Ministern des Handels und der Justiz einberufen worden. Der Entwurf selbst zerfällt in 5 Bücher. An der Spitze desselben steht der allgemeine Grundsat, daß, insofern das Handelsgesetzbuch keine Bestimmungen enthält, die Handelsgesetzbücher zur Anwendung kommen und erst in deren Ermangelung auf die Civilgesetze zurückgegangen werden soll.

Vor einigen Tagen sind zehn von den im Gefecht am Capres Forças Verwundeten von der Mannschaft der königl. Dampfschiffe „Danzig“ über London und Hamburg hier eingetroffen. Dieselben sind auf drei Tage hier einquartiert, um sich von der Anstrengung der Reise zu erholen und dann nach Danzig zurückzuführen. Auch die übrigen, in Gibraltar noch zurückgeliebenen Verwundeten schreiben in der Zeitung vor, und werden, wie wir hören, mit der k. Dampfschiffe „Danzig“ nach der Heimat zurückkehren.

Die Prügelenthusiasten des Deister ökonomischen Vereins haben

neuen Muth geschöpft. Sie haben eine Zustimmungserklärung und zwar

erein hat mit

th erklärt, be-

äufigkeit einer

ämen. Ueber-

sch-Polnischen

nen wohl auch

fallsäußerun-

solchen, die

Gerlach vor

te für die Zu-

(N. 3.)

hern nicht in

erleben wer-

“, daß dessen

auch mit der

eb eine Ban-

Königsberg,

ann in Bonn,

ing in Berlin

im Allgemei-

ndigungsweise

Hengstenberg

motivirt sein

weise der Be-

regung der Ge-

geben, denn

ilage für eine

Wreidenbacher

Städte der

Stupp von

von, Barmen,

Jülich, Neu-

darüber bera-

werden

fol, ein Denmal zu Ehren des verstorbenen Königs Friedrich Wil-

helm III., als ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit der Bewohner der

Rheinprovinz, zu errichten. Die Besammlung beschloß, die Bildung

eines Comite's aus Deputirten der verschiedenen Regierungsbezirke

der Provinz zu veranlassen und als geeignetsten Ort zur Errichtung

eines Monumentes für die Provinz die Stadt Bonn in Vorschlag zu

bringen. (R. 3.)

Deßau, d. 12. Octbr. Nachdem der Herzog mit dem Könige

von Preußen dahin übereingekommen, die Grundbesitzer in der Nie-

derung des linken Elbufers und des rechten Saalufers im Kreise Kalbe

des königl. Preussischen Regierungsbezirks Magdeburg und im 2. Kreise

des Herzogthums Anhalt-Deßau-Röthen behufs der gemeinsamen An-

legung und Unterhaltung eines Deiches gegen die Ueberfluthung

zu einem Deichverbande unter einheitlicher Leitung und Verwaltung

zu vereinigen und nachdem für diesen Verband ein gemeinschaftliches

Statut vereinbart und festgesetzt worden ist, so wird jetzt mit höchster

Genehmigung sowohl der bezügliche Staatsvertrag nach statge-

fundener Auswechslung der Ratifications-Urkunden, als auch das mit

der Bestätigung des Herzogs versehene Deichstatut in Nr. 511 un-

terer Gesesammlung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankreich.

Paris, d. 14. Oct. Heute ließ auf der Ebene von St. Maurice

der Kaiser zwei Divisionen der Armee von Paris manöviriren. Louis

Napoleon kam dort um 2 Uhr an, von einem glänzenden Stab um-

geben. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden. Unter

den Zuschauern befanden sich viele Militairs, begierig, die neuen Me-